



Mehr Prävention statt Strafrechtsverschärfung

Pressemitteilung von Halina Wawzysiak, 18. Februar 2014

"Präventive Angebote sind nachhaltiger und versprechen mehr Erfolg als jede Strafrechtsverschärfung", erklärt Halina Wawzysiak, rechtspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, zu den lauter werdenden Forderungen, das Strafrecht im Bereich Kinderpornografie zu verschärfen. Wawzysiak weiter:

"Die Forderung nach einer Verschärfung des Strafrechts ist keine angemessene Lösung des Problems, sondern ein Schnellschuss, der von Hilflosigkeit zeugt. Eine Verschärfung des Strafrechts hilft den Opfern sexualisierter Gewalt nicht. Sie ist nichts weiter als ein Placebo.

Anstatt Debatten über eine Verschärfung des Strafrechts loszutreten, wäre es angebracht, Projekte zu unterstützen und auszubauen, die sich bemühen, präventiv aktiv zu werden. Kinderschutz bedeutet dabei auch, Eltern in die Ausrichtung dieser Angebote mit einzubeziehen, um sie in ihrer sorgerechtlichen Verantwortung zu unterstützen. Nur aufgeklärte Eltern können ihre Kinder in der medialen Welt

wirklich schützen. Es gilt, Initiativen wie das Netzwerk
,Kein Täter werden' zu stärken, um zu verhindern,
dass Kinder und Jugendliche Opfer sexualisierter
Gewalt werden."